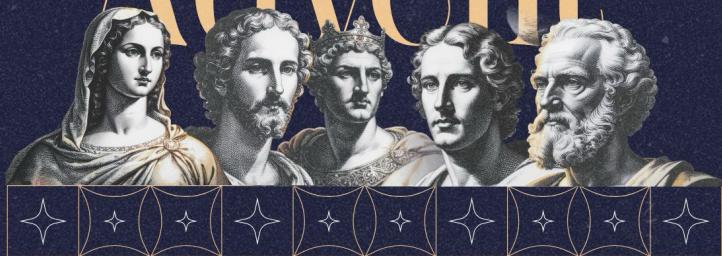




Neue Predigtreihe im  
**Advent**



**get together (zusammenkommen)** Mit Blick auf die Predigt vom Sonntag nehmen wir uns Zeit für einen Austausch und konkrete Fragen führen uns in das Thema ein. Wir hören aufeinander und starten mit einem Gebet. *[25min]*



**get more (mehr bekommen)** Wir nehmen das Thema in den Blick und vertiefen die Predigt vom Sonntag in einer Bibelarbeit/Input. Eine Person aus der Gruppe sollte sich vorbereiten. *[25min]*



**get on (weitermachen)** Jüngerschaft passiert „jeden Tag“. Wie kann die Woche aussehen? Welche Aufgaben nimmt jeder persönlich mit? Hier muss es konkret werden. Jeder soll sich überlegen, was er in der Woche umsetzen will. *[10min]*



**get ready (bereit machen)** Gebetzeit *[10min]*

## HINWEISE & IDEEN

Im Folgenden findest du kurz und überblicksartig Hinweise für das Setting eurer Kleingruppe. Wenn du Leiter der Abende bist, findest du vielleicht hilfreiche Tipps. Als **TeilnehmerIn** kannst du sie gerne überspringen. Wenn ihr schon länger als Gruppe unterwegs seid, fühlt euch frei den Ablauf und die Rahmenbedingungen für euch anzupassen. Auch Inhalte der einzelnen Einheiten könnt ihr so abändern, wie es für eure Gruppe stimmig ist.

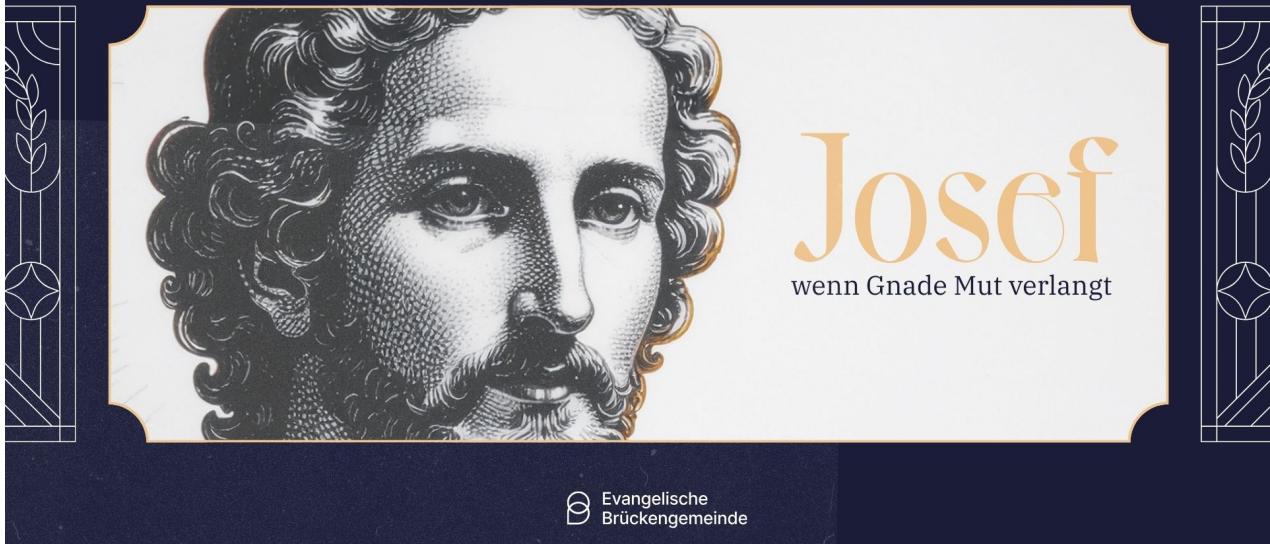
**Rahmen:** Jeder sollte seine Bibel und am besten ein/sein Notizbuch dabeihaben. Jüngerschaft geht nur über Verbindlichkeit. Die Länge der Abende sollte auf 2 Stunden beschränkt sein. Das Material sieht 90 Minuten vor.

**Inhalte:** Das Kleingruppenmaterial wird individuell vom Prediger des jeweiligen Sonntags zusammen vorbereitet und dann online auf der Homepage unter der Rubrik „Predigten“ als Download bereitgestellt. Die Predigt ist also „Voraussetzung“ und sollte möglichst im Livestream oder per Podcast nachgehört werden.

**Beachtenswert:** Achtet auf Vertraulichkeit und Wertschätzung in euren Treffen. Jüngerschaft braucht Ehrlichkeit. Damit sich jeder sicher fühlen kann, bleibt alles, was bei Treffen gesprochen wird, vertraulich. Wir hören zu und verzichten auf Kommentare und Ratschläge – wenn nicht bewusst dafür gerade der Raum ist. Und denkt daran – in der Kürze liegt die Würze.

**Feedback:** Wir sind dankbar, wenn ihr uns als Kleingruppe Feedback zum Material gebt. Das könnt ihr unter folgendem Link für jedes Material einzeln tun: <https://forms.office.com/e/CXetMAqBvS> oder den folgenden QR-Code einscannen.





Jan-David Ebner

## EINFÜHRUNG UND RÜCKBLICK PREDIGT

Die Predigt zeigt am Beispiel Josefs, wie Gottes Gnade Menschen in mutige Schritte führt. Josef erlebt eine Lebenskrise, in der alles Geplante zerbricht. Seine erste Reaktion ist, die Situation „korrekt“ zu lösen — aber innerlich von Angst gesteuert. Der Engel entlarvt diese Angst („Fürchte dich nicht...“) und ruft Josef in einen Weg, der nicht auf eigener Kontrolle, sondern auf Vertrauen beruht.

Josef geht diesen Weg — trotz Rufverlust, Gerede im Dorf und sozialer Risiken. Er entscheidet sich, Gott mehr zu vertrauen als seiner Angst und seinem Image. Schließlich zeigt sich sein mutigster Schritt darin, dem Kind den Namen Jesus zu geben: ein Zeichen dafür, dass Josef nicht Herr ist, sondern sich der Herrschaft Jesu unterordnet.

Die Predigt macht deutlich: Mut entsteht nicht aus Stärke, sondern dort, wo Gott unsere Angst anspricht, unser Bedürfnis nach Image entlarvt und uns in die Nachfolge eines Königs ruft, der unser Leben neu ordnet.

## Bibeltexte

### Matthäus 1,18ff

*Die Geburt Jesu Christi geschah aber so: Als Maria, seine Mutter, dem Josef vertraut war, fand es sich, ehe sie zusammenkamen, dass sie schwanger war von dem Heiligen Geist. Josef aber, ihr Mann, der fromm und gerecht war und sie nicht in Schande bringen wollte, gedachte, sie heimlich zu verlassen. Als er noch so dachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sprach: Josef, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was sie empfangen hat, das ist von dem Heiligen Geist. Und sie wird einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden. (...) Als nun Josef vom Schlaf erwachte, tat er, wie ihm der Engel des Herrn befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich. Und er erkannte sie nicht, bis sie einen Sohn gebar; und er gab ihm den Namen Jesus.*

### Sacharia 9,9

*Du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin.*



## get together [25min]

### 1. Icebreaker

? Wenn dein Leben diese Woche ein Filmgenre wäre - welches? → Drama, Komödie, Chaosfilm, Doku...?

? Welche unerwartete Wendung hat in letzter Zeit dein inneres Gleichgewicht ins Wanken gebracht?

### 2. Kurze Gebets-/Lobpreiszeit

- Jede/r nennt Grund zu Danken
- Kurzes Gebet: „*Herr, öffne unsere Ohren wie bei Josef - sprich in unsere Angst und in unsere Pläne.*“



## get more [25min]

### 1. Schwerpunkt:

! Josef handelt zunächst aus eigener „Rechtschaffenheit“ - aber tatsächlich aus Angst. Der Engel deckt das auf, was Josef selbst nicht mehr klar sieht.

→ Mut beginnt dort, wo Gott unsere verborgenen Motive anspricht.

? Entdecke ich Punkte, wo ich versuche, Dinge „auf meine Art zu lösen“, statt mich auf Gottes Weg einzulassen?

? Was verändert sich in unserem Glaubensleben, wenn Angst nicht mehr unbenannt bleibt?

### 2. Schwerpunkt:

! Josef nimmt Maria zu sich — ein Schritt, der öffentlich sein Ansehen kostet. Image ist ein starkes Motiv im menschlichen Herzen.

→ Wer Jesus folgt, muss manchmal bereit sein, seine Reputation loszulassen.

? Woran lässt sich im Alltag erkennen, dass „Image“ eine starke Rolle spielt? Wo begegne ich diesem Bedürfnis?

? Welche Formen von Anerkennung oder Außenwirkung sind mir besonders wichtig — vielleicht wichtiger, als ich es zugebe?

? Josef entscheidet sich nicht für sein Image, sondern für Jesus. Welche Freiheit könnte in einem solchen Schritt für mich liegen?



## get on [10min]

! Jesu Namen auszusprechen bedeutet: Josef erkennt an, dass dieses Kind sein Leben bestimmen wird. Die Predigt betont:

→ Die eigentliche Frage des Glaubens ist nicht „existiert Gott?“, sondern „Wer ist König in meinem Leben?“

? Welche Signale im Alltag oder im Herzen zeigen, wer tatsächlich „auf dem Thron sitzt“ — Jesus oder wir selbst?

? Wo zeigt sich der Wunsch in mir, die eigene Mitte zu behalten, die eigene Agenda zu sichern?

? Josef entscheidet sich „Jesus den Namen zu geben“. Das drückt aus: „Ich bin nicht Herr — du bist Herr“.

→ Was könnte in unserem eigenen Leben ein vergleichbarer Schritt sein wie Josefs Entscheidung?



## get ready [10min]

? Welcher mutige, kleine Schritt wäre diese Woche ein Ausdruck davon, nicht aus Angst, sondern aus Vertrauen zu handeln?

! Abschlussgebet:

„Jesus, du kennst unsere Ängste und unsere Bilder von uns selbst.

Gib uns den Mut Josefs:

Mut, deiner Stimme zu vertrauen,

Mut, unser Image loszulassen,

Mut, dich als König zu ehren.

Zeige uns den nächsten Schritt.“